

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 4

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 23. Jänner 1948

Zur Neueinstufung der Zusatzkarten

Mit der 37. Zuteilungsperiode tritt ein neues Einstufungsschema für Zusatzkarteneinnehmer in Kraft. Immer wieder, wenn auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung oder -zuteilung Neuerungen angekündigt werden, nimmt die breite Öffentlichkeit starkes Interesse an diesen Verbesserungen oder Verschlechterungen. Zu oft schon wurden Hoffnungen erweckt, die im nachhinein nicht erfüllt werden konnten und die Skepsis gegenüber dem Ernährungswesen vermehrten. Wenn auch auf gewissen Gebieten langsam eine allmähliche leichte Besserung festzustellen ist — man erhält ab und zu markenfreies, eingelegetes Gemüse und Salate —, so ist bei den rayonierten Lebensmitteln noch immer keine Aufwärtsentwicklung eingetreten, im Gegenteil, die mit so großem Pomp angekündigten Weihnachtzuteilungen wurden in unserem Bezirk entweder überhaupt nicht aufgerufen oder die Kinder warten bis heute vergeblich auf den aufgerufenen Bienenhonig. Diese und verschiedene andere Maßnahmen auf dem Gebiete des Ernährungswesens sind eine offensichtliche Benachteiligung Niederösterreichs gegenüber Wien und anderen Bundesländern, wo wenigstens die Weihnachtzuteilungen in der vollen angekündigten Höhe ausgegeben wurden.

Wenn nun eine Neueinstufung der Zusatzkarteneinnehmer für Niederösterreich in Kraft tritt, dann nehmen die Werkstätigen die angekündigten Besserungen zwar mit Genugtuung zur Kenntnis, sind jedoch darüber beunruhigt, daß gegenüber diesen Verbesserungen eine Schlechterung bei manchen Beziehern von Schwerarbeiterkarten eintreten wird. Auf Grund der amtlichen Beschäftigtenzählung in Niederösterreich wurden zirka 92.000 Schwerarbeiter festgelegt, bei der laufenden Lebensmittelstatistik werden hingegen gegenwärtig 142.000 Schwerarbeiterzuteilungen pro Zuteilungsperiode ausgegeben. Da jedoch die Gesamtkalorienzahl der Verbraucher in Niederösterreich nicht erhöht wurde, bedeutet die Mehrzuteilung der Schwerarbeiterzuteilungen wieder die Ursache der Unmöglichkeit der Erfüllung der vollen Kalorienansätze. Das heißt mit anderen Worten: das neue Einstufungsschema darf nicht großzügig gehandhabt werden, weil sonst schwerste Versorgungsstörungen herbeigeführt werden könnten. Es müssen im Gegenteil beträchtliche Lebensmittelmengen eingespart werden, um die Differenz zwischen den amtlich festgestellten Schwerarbeitern und den tatsächlich ausgegebenen Schwerarbeiterzuteilungen zu verringern. Dies kann jedoch nur durch eine nicht unbedeutende Schlechterung der Schwerarbeiter geschehen, denn es muß ja auch die Besserung verschiedener Beschäftigtenkategorien innerhalb der sich nicht verändernden Gesamtkalorienmenge für das ganze Land Niederösterreich in Betracht gezogen werden. Die Handhabung des neuen Einstufungsschemas wird daher unter Anlegung des strengsten Maßstabes geschehen, damit die Besserungen nicht einen erhöhten Aufwand an Kalorien nötig machen, denn es soll doch sogar eine Verminderung erreicht werden.

Der amtliche Erlaß über das Inkrafttreten des Einstufungsschemas macht jedoch auch in anderer Hinsicht recht interessante Angaben, denn es heißt dort, daß die Gewährung von Zusatzkarten an Kinder unter 14 Jahren, deren Arbeitsverhältnis durch Ausstellung einer Kinderarbeitskarte festgelegt ist, fallweise durch den Prüfungsausschuß beim Landesernährungsamt entschieden wird. Warum ist dieser Passus notwendig? Gibt es in Österreich Kinder unter 14 Jahren, schulpflichtige Kinder also, die in einem festen Arbeitsverhältnis stehen und Zusatzkarten beziehen? Es wäre wohl sehr notwendig, wenn dazu die Arbeitssämter oder Gewerkschaften Aufklärung gäben, denn wir leben ja nicht mehr in einer Zeit, in welcher die Kinderarbeit gang und gäbe war; wir leben in einer Zeit, in welcher die Menschen stolz sind auf die sozialen Errungenschaften, die sie nach und nach erkämpft haben — und eine der selbstverständlichsten Errungenschaften war die Abschaffung der Kinderarbeit.

Es wird sich in Kürze erweisen, wie sich das neue Einstufungsschema auf die Beschäftigten aller Stände auswirken wird.

Benzinpreis auf S 1.55 erhöht.

In der Dienstag-Sitzung des Ministerrates gab Bundeskanzler Ing. Dr. Figl einen Bericht über die politischen Ereignisse der letzten Tage und stellte mit Befriedigung fest, daß ein im letzten Alliierten-Rat eingebrachter Vorschlag dem Bestreben der österreichischen Bundesregierung nach Ausweitung der Souveränitätsrechte der österreichischen Regierung voll auf Rechnung trage.

Der Ministerrat befaßte sich anschließend mit der von der OROP. vorgeschlagenen Preiserhöhung für Mineralölprodukte und beschloß, den Benzinpreis ab 22. Jänner einheitlich für ganz Österreich mit S 1.55

pro Liter ab Zapfstelle festzusetzen. Der Benzinpreis ist ein Mischpreis, denn die hundertprozentige Steigerung der Einstandspreise der OROP. hätte eine Preiserhöhung von S 1.30 auf S 2.05 zur Folge gehabt. Um die volle Auswirkung dieser Preiserhöhung zu verhüten, hat der Ministerrat beschlossen, überseeisches Benzin in größeren Mengen heranzuziehen, wodurch die Festsetzung eines Mischpreises von S 1.55 pro Liter ab Zapfstelle ermöglicht wird. Bei allen übrigen Mineralölprodukten ist ein Preisausgleich nicht möglich und die hundertprozentige Preiserhöhung muß hier voll wirksam werden.

Nachrichten

Vergangene Woche wurde Altbundespräsident Miklas durch eine Kommission des internationalen Gerichtshofes in Nürnberg im Wiener Justizpalast einvernommen. Der Zeuge gab eine umfassende Schilderung der Ereignisse während der Zeit von der Besprechung in Berchtesgaden bis zur Übernahme der Staatsgewalt in Österreich durch Seif-Inquart. Er schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Da Österreich innenpolitisch isoliert und auch außenpolitisch vollkommen verlassen war, wurde Seyf-Inquart gegen Mitternacht als Bundeskanzler eingesetzt.“

Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburt: Am 11. ds. ein Mädchen Helene der Eltern Hugo und Theresia Schöffler, Postangestellter, Waidhofen, Hintergasse 9. Todesfälle: Am 9. ds. Anita Herold, Säugling, Zell, Hauptplatz 5, 2½ Monate. Am 18. ds. Elisabeth Kosch, Haushalt, Waidhofen, Plenknerstraße 17, 72 Jahre.

Bergkamerad Hugo Weilharter †. Vom Neusiedlersee bis nach Vorarlberg und von der nördlichsten Grenzparrei bis zu den Gotteshäusern im Kärntnerland im Süden Österreichs war in den letzten Monaten überall an den Kirchentüren das Bild unseres Hugo zu finden mit der Überschrift: „Wer kann Auskunft geben?“ Nun aber ist es so weit und wir wissen, daß Hugo nicht mehr heimkommt, um mit uns mit Seil und Kletterschuh zu froher Felstour auszugehen. Bereits im Juni 1945 ist er auf dem Fußmarsch in ein jugoslawisches Kriegsgefangenenlager den Strapazen erlegen. Sicher haben damals viele derart oder ähnlich ihr Leben beschließen müssen. Wir wollen an dieser Stelle unseres Bergkameraden Hugo gedenken, dessen erste kletter, sportliche Leistungen in den Osttiroler Bergen erwachsen. Mit Nazl Obermüller und Gottfried Maderthaler reifte er dann

Am bedeutendsten werden die Veränderungen bei den Zulagekarten für Schwerarbeiter sein, denn eine Reihe von Berufen wird die Schwerarbeiterzuteilung zuerkannt, während andere Berufe dieser Kategorie zurückgereiht werden und nur die Arbeiterzuteilung zugesprochen bekommen. Dadurch und durch die Besserung eines Teiles der öffentlichen Beamten wird die Zahl der Arbeiterzuteilungen erhöht werden müssen. Da jeder Berufsstand bei einer Verschlechterung der Zusatzkarte um sein Recht kämpfen wird, werden sich in der ersten Zeit viele Zweifelsfälle ergeben. Diese Fälle werden zuerst in die niedrigere Kategorie eingereiht, bis das Landesernährungsamt seine Entscheidung ausgesprochen hat. Der arbeitende Mensch kann mit den 1700 Tageskalorien auf die Dauer nicht auskommen, er braucht ein Mehr an Nahrung und darum wird die neue Einstufung für die Zuerkennung der Zusatzkarten von größter Wichtigkeit sein. Wenn die Behörden dabei von dem Gedanken ausgehen, die Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung im Rahmen des irgendwie Möglichen anzuerkennen und zu erfüllen, dann können sie überzeugt sein, auch das Verständnis der Arbeiter

im Gesäse zum kühnen, aber sicheren Kletterer. Im Sommer 1944 bezwangen sie die Rofskuppen-Nordwand, mit Arnulf Fritsch die Dach-Nordwand und schließlich die Westwand des Scheiblingsteins in den Hallermauern. Das sind Touren, die eiserne Selbstvertrauen und frischen Wagemut erfordern. Unvergesslich bleibt mir der herrliche Herbsttag, an dem ich mit Hugo die berühmte Westwand des Admonter Kalblings durchstieg und glücklich und dankbar am Gipfel Rast und Aussicht auf Land und Zukunft hielt. Die Bergsteiger Waidhofens betrauern deinen Tod, der aber zugleich das Versprechen auslöst, dir ein bleibendes Andenken zu wahren.

H. L., Zell a. Y.

Schi-Veranstaltung. Die Schisportgruppe des TVN. Waidhofen veranstaltet am Samstag den 24. Jänner um 14 Uhr einen Abfahrtslauf vom Schnabelberg und am Sonntag den 25. Jänner um 14 Uhr einen Sprunglauf in Krailhof. Klasseneinteilung: Männer: Jugend, Junioren, allgemeine Altersklasse. Frauen: Jugend, allgemeine Klasse. Teilnahmeberechtigt: Alle ASKO-Mitglieder, OSV-Mitglieder und Angehörige der Österr. Turn- und Sportunion. Nähere Bestimmungen und Ausschreibung im Schaukasten am Freisingerberg ersichtlich.

Dirndl-Kränzchen. Der Arbeiter-Turn- und Sportverein von Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am Samstag den 24. Jänner in den Sälen des Hotels Inführ ein Dirndl-Kränzchen. Beginn 20 Uhr, Musik: Waidhofner Tanzkapelle.

Jahres-Mitgliederversammlung der KPÖ. Waidhofen. Samstag den 17. Jänner fand im Gasthaus Aschenbrenner die Jahresmitgliederversammlung der Kommunistischen Partei statt. Der Obmann der Stadtleitung, Gen. Seyr, begrüßte die Versammlung und gab einen übersichtlichen Bericht über die Tätigkeit der Stadtleitung im vergangenen Jahr. Gen. Hermann Stangl berichtete über die Kassengebarung und es wurde ihm von der Versammlung die volle Entlastung gewährt. Anschließend wurden die vom Wahlkomitee vorgeschlagenen Funktionäre für die Stadtleitung von der Versammlung einstimmig angenommen. Zum Obmann der

tenden zu finden. Arbeitsfreude und Arbeitslust können nur durch eine gute Ernährung gehalten und erhöht werden — dies ist die kostbare wirtschaftliche Seite des neuen Einstufungsschemas. Sie möge besonders beachtet werden.

Heimkehrer

Heimkehrer, die entweder schon eingetroffen sind oder sich auf dem Heimweg befinden:

Raimund Wallner, Lunz a. S.
Franz Ertl, Waidhofen a. d. Ybbs.
Leopold Kandler, Gresten.
Anton Leimlehner, Amstetten.
Josef Seelhofer, St. Valentin.
Josef Horwadits, Amstetten.
Hans Specht, Amstetten.
Johann Langsenlehner, St. Leonhard am Wald.
Augustin Höritzhauer, Großhollenstein.
Georg Teuffl, Waidhofen a. d. Ybbs.
Willkommen in der Heimat!

Stadtleitung wurden wieder der aufrechte und bewährte Gen. Seyr und als Organisationsleiter Gen. Rührnessel sowie noch einige andere Funktionäre für weitere Sachgebiete gewählt. Als Abschluß der Jahresvollversammlung hielt Gen. Pabst aus Kematen ein vorzügliches Referat, in welchem er die innen- und außenpolitischen Ereignisse treffend schilderte.

Aus dem Frauenkomitee der SPÖ. Wir laden alle Mütter, Frauen und Mädchen zu unseren Näh- und Strickabenden im Jugendheim Werner herzlich ein. Wir treffen uns jeden Dienstag ab 18 Uhr. Frau Holzfeind, Handarbeitslehrerin, die sich freiwillig zur Verfügung stellt, wird ihre fachmännischen Anleitungen geben.

„Eine Nacht in Venedig“ ist die Devise der großen Maskenredoute am Faschingssamstag den 7. Februar in sämtlichen Lokaltäten des Hotels Inführ, zu der bereits der Doge von Venedig mit seinem zahlreichen Gefolge seinen Besuch angekündigt hat. Auch exotische Gäste aus dem nahen und fernen Osten treffen zu diesem Feste in der alten Welthandelsstadt ein. Nebst vielen italienischen Volkstypen, Capri-Fischern, Karabinieris, Abruzzenräubern werden auch verschiedene Figuren aus Verdis und Puccinis Opern vertreten sein und so der Veranstaltung ein farbenprächtiges Kolorit verleihen. Sogar der Zirkus Sarasani mit seiner weltberühmten Raubtierschau schlägt zu gleicher Zeit seine Zelte in Venedig auf. Alle Völker der Erde sind mit Abordnungen vertreten, um dem Prinzen Karneval zu huldigen. Es wird ein Fest des Frohsinns und unbeschwerter Heiterkeit werden. Kostümbestellungen werden nur mehr bis 31. Jänner bei Herrn Haselsteiner entgegengenommen.

Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion. Am Samstag den 24. ds. findet um 19 Uhr im Speisesaal des Hotel Hierhammer ein Vortrag über „Die außenpolitische Lage“ statt. Es spricht ein Offizier der Sowjetarmee. Am Montag den 26. ds. wird ebenfalls um 19 Uhr im gleichen Lokal eine Lenin-Feier mit einem Vortrag und künstlerischem Programm abgehalten. Die Bevölkerung wird zu beiden Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Union-Landesschmeisterschaften 1948. So wie im Vorjahr führt die Sportunion ihre Landes-Schmeisterschaften für Wien und Niederösterreich auch heuer wieder in Waidhofen a. d. Ybbs durch. Dieser Entschluß wurde seitens der Verantwortlichen anschließend an die vorjährigen Meisterschaften gefällt. Maßgebend für diesen Entschluß war zweifellos neben dem gelungenen sportlichen Verlauf der Veranstaltung auch die gastfreundliche Aufnahme der Sportler durch die Bevölkerung der Stadt. Die Vorbereitungen sind getroffen.

Schweizer Empfang am 20. Jänner in Amstetten. Wohl etwas verspätet, doch immerhin noch den lieben Schweizern zur Freude, konnte unsere kleine Spielgruppe anlässlich eines Transportes Madame Lidi und ihre lieben Schweizer Mitarbeiter ein „Glück auf im neuen Jahr“ wünschen. Am 20. Jänner in den Mittagstunden traf am Bahnhof in Amstetten der Schweizer Kinderzug ein, dem wieder acht pausbäckige Waidhofner Kinder schwer gepackt entstiegen. Begrüßt wurden die lieben Schweizer und Kinder durch den strammen kleinen schwarzen Rauchfangkehrer (E. Steinhäuser) mit seinem niedlichen Glücksschwämmchen (Inge Maderthaler). Die beiden Glücksbringer, die ihre Glückwünsche in ganz herziger Weise in Versen und Liedern den lieben Schweizern darbrachten, wurden von diesen des öfteren geknipst. Leider erscheinen diese Bildchen nur in den Schweizer illustrierten Zeitungen, die schon des öfteren herzige Bildchen des Schweizer Empfanges mit der Waidhofner Spielgruppe zeigten. Rauchfangkehrer und Glücksschwämmchen dankten im Namen der Stadtgemeinde dem lieben Schweizerland für all die Hilfe im vergangenen Jahre. Sie drückten ihr Bedauern aus, daß das Schweizer Zügle nie Waidhofen passieren kann, das ihnen auch so gern einmal seinen Dank und seine Freude durch einen herzlichen Empfang ausdrücken möchte. Es kann der Empfang in Amstetten infolge der herrschenden Verkehrsschwierigkeiten stets nur durch eine ganz bescheidene Gruppe unserer kleinen Waidhofner Spielschar stattfinden. Besonders schön war der Emp-

Gemeinderatssitzung in Waidhofen a. d. Ybbs

Am Mittwoch dem 21. ds. fand im Sitzungssaal des Rathauses unter Vorsitz des Bürgermeisters Alois Lindenhöfer eine Gemeinderatssitzung statt, in welcher eine Fülle von Angelegenheiten besprochen wurde. Nach der Begrüßung gab der Bürgermeister bekannt, daß Herr Prof. Kornmüller sein Gemeinderatsmandat zurückgelegt hat und daß an seiner Stelle Herr Prof. Dr. Anton Pillgraber von der ÖVP. namhaft gemacht wurde. Gemeinderat Neubauer richtete die Anfrage an den Bürgermeister, ob Herr Prof. Kornmüller noch an der Real- und Wirtschaftsschule unterrichte. Der Bürgermeister antwortete, daß die Gemeinde darauf keinen Einfluß, der Landesschulrat von Niederösterreich jedoch von dem Vorgefallenen Kenntnis habe. Nach der Verlesung einer Eingabe des Direktors der Realschule, Dr. Baumann, ihm gemäß dem Verträge eine Dienstwohnung zur Verfügung zu stellen, brachte Stadtrat Pavlik die Anträge des Stadtrates und Finanzausschusses vor. Der Gemeinderat bewilligte hierauf einstimmig die Erhöhung des Hebesatzes für die Lohnsummensteuer von 500 auf 1000 Prozent ab 1. Jänner 1948 und die Aufnahme eines Darlehens von 160.000 Schilling zum Krankenhausausbau. Das Darlehen wird von der n.ö. Landesregierung zinsfrei gegeben. Bei der Debatte über diesen Punkt wurde auch eine Erweiterung des Krankenhauses erörtert, jedoch mangels eines Projektes nicht weiter verfolgt. Im folgenden genehmigte der Gemeinderat Grundpachtverträge für die Herren Max Sulzbacher und Josef Kraus. Sie verpflichten sich, auf dem gepachteten Grund von je 5321 Quadratmeter ein Wohnhaus zu bauen und erhalten dafür das Vorkaufsrecht. Im Anschluß daran wurde ein Zuschlag an den Gebühren für Sperrstunden-Überschreitungen beschlossen, und zwar eine Verdoppelung der Stufen-differenz bei schuldhafter Überschreitung. Dann wurden die Beträge genehmigt, welche die Gemeinde für Weihnachtsremunerationen ausgab. Sie betragen für die Gemeindebediensteten 17.000 S und 7800 S für die Krankenhausbediensteten, das sind 150 Schilling für jeden Bediensteten, an die Ortsarmen und Bedürftigen wurden 8820 Schilling verteilt, das sind 30 Schilling für jeden Bedürftigen. Für die Holzbegünstigungen wurden 3800 Schilling ausgegeben, und zwar wurde das Holz den Bedürftigen je nach dem Grade ihrer Armut entweder ganz frei oder zu halbem Preis überlassen. Bei der Besprechung dieser Weihnachtsremunerationen wurde teilweise eine scharfe Debatte geführt, besonders jedoch wurde bemängelt, daß ein Teil des Holzes für die Armen überhaupt noch nicht geliefert wurde. Rascheste Abhilfe wurde beschlossen. Im Zusammenhang damit kam die Holzbeschlagnahme auf der Ybbstalbahn zur Sprache und die Ge-

fang vor dem hl. Abend, wo der Schweizer Zug in später Abendstunde, nur von strahlenden Christbäumen beleuchtet, in Amstetten einfuhr, begrüßt von Waidhofener Englein und Zwerglein, die ebenfalls ein kleines Christbäumchen mit lieben Worten dem guten Schweizer überreichten. Während damals der Schweizer Zug langsam unter den Klängen des ewig schönen Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht“, in das auch die lieben Schweizer mit Tränen in den Augen einstimmten, die Halle verließ, fuhr er diesmal unter gegenseitigen herzlichen Zurufen „Prosit Neujahr!“ von dannen.

Generalversammlung der Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Kriegsoffizierverbandes. Sonntag den 18. Jänner fand um 10 Uhr vormittags die diesjährige Generalversammlung statt. Als Referent war Kam. Karrer, Sekretär des Kriegsoffizierverbandes, aus Wien erschienen. Nach Genehmigung der Tagesordnung hielt Obm. Korbel an die im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder einen kurzen Nachruf. Sodann brachte Obmann Korbel seinen Tätigkeitsbericht, welcher zwar kurz, aber dennoch inhaltsreich war. Kam. Praschinger brachte einen Bericht über die schriftlichen von ihm erledigten Arbeiten, seinen persönlichen Vorschlägen beim Landesinvalidenam und der orthopädischen Dienststelle. Weiters zeigte er in groben Umrissen die umfangreichen organisatorischen Arbeiten auf und gab noch Aufklärung bezüglich der Anmeldungen auf Hinterbliebenenrenten ab 1. Jänner 1948. Der anschließende Kasse und Kontrollbericht wurde zur Kenntnis genommen und dem Kassier die Entlastung erteilt. Anschließend hielt Kam. Karrer ein fast zweistündiges Referat über Kriegsoffiziersfürsorge, über die Notwendigkeit des Kriegsoffizierverbandes, welcher sich nach dem Zusammenbruch aus nichts wiederum eine feste Position geschaffen hat und heute fast 90.000 Mitglieder zu betreuen hat. Es war und ist ein langer Weg zu gehen, um die gesetzlich festgelegten Rechte der Kriegsoffizier zur Geltung zu bringen. Nicht überall finden die Verbandsvertreter Verständnis ihrer Vorschläge, nur zu oft werden die gesetzlichen Bestimmungen zu umgehen versucht oder wissentlich umgangen, was besonders beim Invalideneinstellungsgesetz zu bemerken ist. Der Referent wies auch darauf hin, daß Kündigungen oder Entlassungen von

meinderäte Dr. Maier, Grasmugg und Loiskandl drückten ihr Erstaunen darüber aus, daß dieses Holz nicht sofort auf die Bedürftigen aufgeteilt wurde, sondern Herrn Ing. Wessely zugeteilt wurde. Der Bürgermeister erklärte hierauf, daß dieses Holz von der Bezirkshauptmannschaft dem Holzhändler Ing. Wessely übergeben wurde, daß die Gemeinde davon 11 Raummeter an die Armen verteilt habe und daß das restliche Holz an Familien mit Bezugscheinen, also an über 70jährige, zugeteilt wurde.

Stadtrat Pavlik gab hierauf einen überaus interessanten Bericht über die Auswirkungen des Währungsschutzgesetzes auf die finanzielle Lage der Stadtgemeinde. Durch das Währungsschutzgesetz hat die Stadtgemeinde nicht weniger als 231.112 Schilling verloren, dazu kommt die gleiche Summe, die blockiert ist und die erst später frei wird; ein enormer Verlust also, um den sich eine erregte Debatte entspann, in deren Verlauf Gemeinderat Griessenberger darauf hinwies, die eingehenden Gelder nicht auf lange Sicht anzulegen, sondern sobald als möglich ihrem Zwecke zuzuführen und zu verwerten.

Hierauf sollte ein Beschluß über den Lokalbedarf einer Kinokonzession gefaßt werden, da der frühere Mitbesitzer des Kinos, Herr Bretfeld, der wieder heimgekehrt ist und niemals Mitglied der NSDAP war, bei der n.ö. Landesregierung um die Wieder-Verleihung angeht hat. Der zweite Besitzer, Frau Novotny, war belastete Nationalsozialistin und ihr Anteil ist daher schon an die n.ö. Landesregierung übergegangen. Gemeinderat Loiskandl wandte sich gegen den Antrag und verwies auf die in früheren Gemeinderatssitzungen betonte Notwendigkeit, die Kinokonzession für die Stadtgemeinde zu erwerben, damit der Gemeinde eine jährliche feste Einnahme gesichert werde. Obwohl Herr Bürgermeister Lindenhöfer darauf hinwies, daß die Landesregierung Kinokonzession an Gemeinden nicht vergeben will, schlossen sich die Fraktionen der ÖVP. und der SPÖ dem Standpunkte des Gemeinderates Loiskandl an und der Antrag wurde einstimmig abgelehnt. Es bleibt daher zunächst die öffentliche Verwaltung für das Kino.

Zum Punkt „Allfälliges“ sprach zuerst Stadtrat Sulzbacher, daß die Fraktion der KPÖ. verlange, daß sich auch Herr Stadtrat Berger an die Schweigepflicht der Stadtratssitzungen halten müsse. Stadtrat Pavlik gab einen Überblick über die Kosten des Sportplatzbaues. Bis heute kostete der Sportplatz 191.000 Schilling, weiterhin müssen noch aufgewendet werden: 60.000 Schilling für das Gebäude und weitere 70.000 Schilling für den Platz, so daß der Sportplatz auf 321.000 Schilling kommen wird. Die Wohnungen über der Stadtgarage in der Ybbsitzerstraße werden

Kriegsversehrten oder Kriegsbeschädigten mit Stufe II oder von 50 Prozent aufwärts, nicht zulässig sind. Die Verbandsfürsorge als solche umfaßt ebenfalls ein überaus großes Betätigungsfeld und ist es dem Verbands gelungen, ein Kindererholungsheim in Freiland zu erwerben, welches 250 Kindern ständige Unterkunft bieten wird. Auf die politische Einstellung hinweisend, erklärte Kam. Karrer, daß wir nur eine Politik im Auge haben und das ist die Friedenspolitik; dabei richtete er zum Schluß seiner Ausführungen einen zu Herzen gehenden Appell an alle Kriegsoffizier, nie mehr für Kriegführungen usw. unsere Zustimmung zu geben und auch bei der Erziehung der Kinder darauf bedacht zu sein, damit diese nicht auch wieder Opfer einer Wahnsinnspolitik werden. Der Obmann dankte im Na-

men der Generalversammlung und schritt zum Punkt Neuwahl, zu welcher Kamerad Damberger den Wahlvorschlag wie folgt einbrachte: Obmann Franz Korbel, Stellvertreter Max Grill, Schriftführer Josef Pichler, Stellvertreter Max Großbauer, Kassier Eduard Aichinger, Stellvertreter Karl Hingsammer, Kontrolle Hans Buder und Rudolf Breilner, Beisitzer Friedrich Ginner und Engelbert Aigner, als Witwenbetreuerinnen Theresia Zeidlhofer und Marie Aichinger. Als Mitarbeiter ohne Funktion wurde über besonderen Vorschlag des Verbandssekretär Kam. Karl Praschinger auch von der Generalversammlung bestätigt. Nach Erledigung einiger Anfragen und Auskünfte schloß Obmann Korbel die Versammlung.

men der Generalversammlung und schritt zum Punkt Neuwahl, zu welcher Kamerad Damberger den Wahlvorschlag wie folgt einbrachte: Obmann Franz Korbel, Stellvertreter Max Grill, Schriftführer Josef Pichler, Stellvertreter Max Großbauer, Kassier Eduard Aichinger, Stellvertreter Karl Hingsammer, Kontrolle Hans Buder und Rudolf Breilner, Beisitzer Friedrich Ginner und Engelbert Aigner, als Witwenbetreuerinnen Theresia Zeidlhofer und Marie Aichinger. Als Mitarbeiter ohne Funktion wurde über besonderen Vorschlag des Verbandssekretär Kam. Karl Praschinger auch von der Generalversammlung bestätigt. Nach Erledigung einiger Anfragen und Auskünfte schloß Obmann Korbel die Versammlung.

Zuletzt spricht Stadtrat Sulzbacher, daß zu den Sorgen unseres Lebens jetzt auch noch die Gefahr durch die Nazi kommt. Mehr als zwei Jahre nach Beendigung des Krieges kommen die Schuldbelastungen nach und nach auch in unsere Stadt aus dem Westen zurück und machen uns verantwortlich für das, was sie verloren haben und finden sogar noch an manchen Stellen Hilfe. Gemeinderat Sulzbacher fährt fort: „Gehrter Gemeinderat! Ich möchte sie bitten, dazu eines sagen zu dürfen, was Vizebürgermeister Helmschläger hier schon einmal ausgesprochen hat: Niemand vergessen! Es muß die Sorge unserer Stadt sein, daß die Bewegung, die in der Steiermark und in Salzburg große Formen angenommen hat, nicht auch hier Platz greifen kann. Die Gemeinde möge wachsam sein, daß nicht wieder die Zeit kommt, wo auf unserem Stadtturm das Hakenkreuz gehißt wird. Ich möchte heute schon sagen, daß man dann nicht nur die Wagemutigen zur Verantwortung ziehen soll, sondern auch jene, die solches Wesen begünstigen. Man sieht in Schaufenstern heute wieder Nazibücher und wenn Sie mit offenen Augen durch die Stadt gehen, werden Sie verstehen, daß ich heute diese Mahnung ausspreche.“ Nach den ernstesten und eindringlichsten Worten des Stadtrates schloß der Bürgermeister den öffentlichen Teil der Sitzung.

Maß das so sein?

die aufgeregten Gemüter glätten sich. Im Nachmittagsautobus in Waidhofen nimmt der Chauffeur nur Fahrgäste bis nach Böhlwerk mit, dort müssen alle aussteigen, das geht natürlich sehr zögernd, denn jeder fürchtet, nicht mehr in den Wagen zu kommen. Endlich, nach vielen Anforderungen ist der Wagen leer und die Wochenkartenbesitzer dürfen einsteigen. Das ist so vollkommen in Ordnung, was nun folgt, ist aber wieder weniger erfreulich. Drängen, Stoßen und Bitten, der Chauffeur mochte doch ein Einsehen haben, denn der Weg bis Kematen oder Gleiß ist so weit, sind die üblichen Vorwände. Der Chauffeur versucht, die Angelegenheit möglichst sozial zu regeln, läßt zuerst die Frauen mit den Kindern vor, dann Alte oder Kranke, natürlich geht das nicht allzu rasch und nun fangen die bereits Sitzenden wieder zu schimpfen an: „Fahrn ma weiter, wir wolln ham, dö Weiber solln daham bleibn, dö ghörn alle agschossn!“ Diese und ähnliche Aussprüche sind an der Tagesordnung und keiner der Schimpfenden bedenkt, daß der größte Teil der Fahrgäste ja auch nicht zum Vergnügen fährt. Ein Besuch beim Zahnarzt, im Krankenhaus oder Einkauf für die Familie sind zumeist die Ursachen der „Reise“ nach Waidhofen. Heute gehören die Frauen „agschossn“, die der gemütvollen Zeitgenosse nicht kennt, aber morgen kann schon seine Frau oder Mutter im Autobus mitfahren wollen, nun da würde der Betref-

Imkerkurs. Am Sonntag den 18. Jänner fand bei Kornmüller in Zell um 14 Uhr der zweite Vortrag statt, welcher ebenfalls sehr gut besucht war. Der Obmann der Ortsgruppe, Herr Steinbach, erteilte nach herzlicher Begrüßung der Anwesenden Herrn Schulrat Nadler das Wort zu seinem Vortrag, in welchem dieser in sehr ausführlicher Form die Naturgeschichte der Honigbiene behandelte. An Hand von mitgebrachten Präparaten, Bildtafeln und selbstgezeichneten Bildern wußte der Vortragende die Zuhörer in spannende Aufmerksamkeit zu versetzen. An den Ausführungen konnte man die ungemeine Nützlichkeit unserer Honigbienen erkennen, welche in erster Linie durch die Befruchtung der Obstbäume, Wiesen, Klee, Gemüse usw. zum Ausdruck kommt und in zweiter Linie durch den Ertrag an Honig und Wachs. Ohne diese „Sonnenvögelchen“ wären, durch das Ausbleiben ihrer Befruchtungstätigkeit, in wenigen Jahren unsere Wiesen ohne Blumen und es wüchse nur mehr einfaches Gras. Die im Frühjahr blühenden Obstbäume wären im Herbst ohne Früchte, die Kleefelder ohne Samen usw. Ferner brachte der Vortragende in spannender Weise die Bauart der Biene, ihre Tätigkeit im Stock und in der Natur sowie den Aufbau vom Ei bis zur Trachtbiene zur Anschauung. Der nächste Kurs findet am Sonntag den 25. Jänner zur selben Zeit statt. Es wird über die Behandlung der Bienenvölker im Sommer, Erstellung von Ablegern und Schwärmebildung vortragen. Imkerkameraden, erscheint so zahlreich wie bisher!

Achtung, Inhaber von Benzintankscheinen! Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, verlieren die vom Amt der n.ö. Landesregierung ausgegebenen Benzintankscheine der Serie N/4 mit 31. Jänner 1948 ihre Gültigkeit.

St. Georgen i. d. Klaus
Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. Am Sonntag den 25. Jänner findet im Gasthaus Schaudögl die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Es ist Pflicht jedes ausübenden Feuerwehrmannes, zu dieser pünktlich zu erscheinen. Auch alle unterstützenden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren von St. Georgen und Konradheim sind zu dieser Versammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung, 2. Bekanntgabe des Kassenberichtes, 3. Verlesung des Tätigkeitsberichtes.

Windhag
Jahres-Mitgliederversammlung der KPÖ. Samstag den 10. ds. um 19 Uhr fand im Facharbeiterheim Reifberg die Jahres-Mitgliederversammlung der Kommunistischen Partei, Ortsleitung Windhag, statt. Der Obmann der Ortsleitung, Gen. Obermüller, begrüßte die Versammlung und gab folgende Tagesordnung bekannt: 1. Berichte: a) des Obmannes, b) des Kassiers, 2. Diskussion, 3. Neuwahl der Leitung sowie Wahl der Delegierten zur Bezirksdelegiertenkonferenz, 4. Referat des Genossen Josef Progsch. Zu Punkt 1a berichtete der Obmann der Ortsleitung über den Mitgliederstand und über die Sitzungen sowie Konferenzen im vergangenen Jahre und zu Punkt 1b brachte Genosse Nadlinger als Kassier einen erfreulichen Kassenbericht. Anschließend meldeten sich viele Genossen zum Wort und es kam zu einer lebhaften Diskussion, in deren Verlauf manches geklärt wurde. Zu Punkt 3 wurde nach sorgfältiger Prüfung die Ortsleitung von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt, und zwar: Obmann der Ortsleitung Gen. Obermüller, Organisationsleiter Gen. Nadlinger sowie einige weitere Funktionäre für die weiteren Sachgebiete, als Delegierte zur Bezirks-

fende das „Abschießen“ oder das Nicht-mitfahrenkönnen schon als schwere Ungerechtigkeit empfinden.
Es ist richtig, der Arbeiter hat das Recht, raschest von der Arbeitsstätte heimzukommen, er ist müde, abgespant. Aber liebe Wochenkartenbesitzer, bedenkt doch, das Leben eurer Frauen und Mütter ist bei den täglichen Sorgen für die Herstellung der bescheidenen Mahlzeiten auch nicht leicht. Das Leben der Alten und Abgerackerten ebenso nicht, und wer nicht früher stirbt, wird auch einmal alt. Und wer das Unglück hat, in harten Zeiten krank zu sein, über diese Schwere des Schicksals braucht doch sicher nicht gesprochen werden. Wir alle sind heute mit unseren Nerven am Hund. Vom Jahre 1939 bis heute erleben wir eine Kette von Leid und Entbehrungen, die uns der deutsche Faschismus gebracht hat und an deren Folgen wir heute noch schwer tragen. Ein bißerl mehr gegenseitiges Verständnis, gegenseitige Hilfsbereitschaft und weniger zügelloses Benehmen und Beschimpfen würde die Arbeit des Chauffeurs erleichtern und uns alle früher heimkommen lassen. Die Fahrgäste des Autobusses sind ja zumeist alle Arbeitsmenschen und da wäre es schon notwendig, ein bißerl mehr Menschlichkeit und Selbstdisziplin an den Tag zu legen. Wir Arbeitsmenschen sollten doch endlich einmal lernen, in kleinen zusammenzuhalten, dann wird es uns auch im großen leichter fallen.

Zugsvermehrung

Mittagszug auf der Strecke Waidhofen a. d. Ybbs—Amstetten

Ab Montag den 19. Jänner verkehrt auf der Strecke Waidhofen a. d. Ybbs—Amstetten ein zusätzliches Zugpaar, und zwar:

Table with 3 columns: Zugnummer, Tag, Abfahrtsort, Abfahrtszeit.

Die Bevölkerung wird die Einführung dieses Zuges sehr begrüßen, es jedoch ebenso sehr vermischen, daß dieser Zug den wichtigen Anschluß nach Wien mit D 224, ab Amstetten um 12.25 Uhr, versäumt.

delegiertenkonferenz wurden drei Genossen durch Zuzuf gewählt. Zum Abschluß der Jahresvollversammlung hielt Genosse Progsch ein sehr interessantes Referat, in welchem er die innen- und außenpolitischen Ereignisse streifte. Die Aufgaben, die vor unserer Partei stehen, sind schwer. Durch festen Zusammenhalt aller Kommunisten, bei Vorhandensein guter Leitungen, durch Mut, Ausdauer, Kampfschlossenheit und mit eiserner, selbstgewählter Kampfdisziplin werden wir sie bewältigen. Mögen unsere Gegner uns verleumdern, bekämpfen, das arbeitende Volk gegen uns aufwiegeln und uns selbst durch eine furcht einflößende Flüsterpropaganda einzuschüchtern versuchen, nichts wird uns in unserer Überzeugung und in unserer Weltanschauung irren machen können. Wir wissen, daß die Zukunft uns gehört. Wir leben in einem Zeitalter, in dem alle Wege zum Kommunismus führen. Siegen wird die Idee des Marxismus-Leninismus — der Kommunismus! Reicher Beifall lohnte den Redner für sein trefflich gehaltenes Referat und Gen. Obermüller schloß als Vorsitzender mit dem Gruß „Freiheit“ die Jahresvollversammlung. Nun verbrachte man noch einige Stunden gemütlichen Beisammenseins im Kreise der Genossen.

Böhlerwerk

Jahresvollversammlung der KPÖ. Die KPÖ-Ortsleitung Böhlerwerk hält ihre diesjährige Jahres-Mitgliedervollversammlung am Samstag den 24. ds. um 18 Uhr im Parteihaus Böhlerwerk ab. Genossen, kommt alle zu dieser wichtigen Versammlung!

Kematner

Fußballer-Kränzchen. Beachten Sie die Anzeige über das Fußballer-Kränzchen im Inseratenteil unseres Blattes.

Nachtragsbericht über die Reserve-Meisterschaftsspiele. Wir ergänzen heute unseren Bericht über die Reserve-Meisterschaftsspiele der Herbstsaison, bei welchen die Kematner Reserve 5 Siege errang und vier Niederlagen hinnehmen mußte. Das erste Treffen zeigte die Kematner in besonderer Schußlaune und beim Schlußpfiff hieß das Ergebnis 8:2 für die Hausherrn gegen Wieselburg. Der Rivale Hausmending war der nächste Gegner und hier mußte unsere „Zweite“ eine nur durch die minderwertige Tormannsleistung zu entschuldigende Niederlage im Ausmaß von 6:4 einstecken. Gleichfalls unter ähnlichen Verhältnissen wurde das folgende Match in Kematner gegen Kienberg-Gaming ausgetragen, welches 1:2 endete. Die Pechserie nimmt voran ab und Loosdorfs Reserve muß sich, trotzdem der Gegner äußerst hart und unfair kämpft, mit 5:1-Treffern geschlagen geben, noch dazu auf eigenem Boden. Ein weiterer ausgiebiger Erfolg wurde gegen die Marbacher mit 7:1 errungen. Doch in Melk gehts wieder schief. Nach spannendem Kampfe gehen die Kematner 6:3 geschlagen vom Platz. Obergrafendorf trat als nächster Gegner nicht an und verlor dadurch kampflös 2 Punkte. Wertung 3:0 für Kematner. Nun folgt noch einmal ein grandioser Sieg der Kematner Reservemannschaft. Auf eigenem Grund und Boden wurden die Hausherrn von St. Valentin mit 4:1 niedergeschlagen. Dieser Kampf kann als der schönste und verdienteste Sieg der ASK-Reserve bezeichnet werden. Beim letzten Spiel gab es wieder den fast schon traditionellen Umfaller. Ybbs erledigte die Kematner am hiesigen Platz mit 5:0.

Allhartsberg

Von der Raiffeisenkasse. Bitte beachten Sie die Mitteilung der Raiffeisenkasse im amtlichen Teil unseres Blattes.

Ybbsitz

Geburt. Am 2. Jänner wurde den Eltern Franz und Elisabeth Schweinhart, Landwirt in der Gemeinde Waldamt Nr. 42, ein Mädchen namens Josefa geboren.

Bunter Nachmittag. Zum Bericht vom 16. ds. wird ergänzt, daß bei der zweiten Aufführung am 11. ds. das Hirtenspiel durch den Schwank „Der schlaue Michel und die falsche Bäbel“ ersetzt wurde, welcher das alte, stets aber immer neu bleibende Übel des Rauchens, das die Frauen den Männern abgewöhnen möchten, während die Männer als Gegentrupp deren Kaffeetrinken ausspielen, schließlich aber sich

wieder aussöhnen, zum Gegenstand der Handlung hat. Fritz Kronsteiner wie Maria Tatzreiter (Pfandl), Franz Zulehner (Unter-Hinterstein) brachten diesen Schwank in naturwüchsiger, einwandfreier Weise zur Aufführung, so daß man keine Dilettanten als Darsteller vor sich zu sehen glaubte. Alle anderen Darbietungen wurden wie bei der ersten Aufführung in meisterhafter Gestaltung bzw. Ausführung gespielt, so daß zu erwarten ist, daß der in nächster Zeit angekündigte Unterhaltungsabend sicherlich auch eines so guten Zuspruches und Beifalles sich erfreuen wird, wie diesmal.

Feier in der Mutterberatungsstelle Ybbsitz. Am 8. Jänner fand in der Mutterberatungsstelle Ybbsitz, die unter der Leitung von Frau M. Kraut steht, eine schlichte, einfache Weihnachtsfeier statt, an welcher 45 Kinder teilnahmen. Fräulein Anna Schinagl aus Waidhofen hatte dafür gesorgt, daß diese Feier nicht nur ein kleines Erlebnis für die Kinder wurde, sondern diese auch mit bescheidenen Gaben beschenkt werden konnten, die zufolge der Seltenheit den Kindern große Freude bereiteten. Ein Reigen eröffnete die Veranstaltung und als Engel gekleidete Mädchen sangen in anmutiger Weise Lieder, die alle Anwesenden ergriffen. Herr Bürgermeister Kupfer gedachte sodann in seiner Rede daran, den christlichen Sinn in den Herzen der Kinder erwachen zu lassen und zu pflegen und dankte sodann Herrn Doktor Böhm wie Frau Kraut, daß sie in aufopfernder Weise sich dieser notwendigen, aber auch viel, viel Zeit in Anspruch nehmenden Aufgabe unterziehen, besonders Frau Kraut, die vollkommen uneigennützig, nur aus Liebe zu diesem idealen Zweck, die Gesundheit der Kinder zu fördern, diesen schweren, aber ersprießlichen sozialen Verpflichtungen nachkommt. Herr Dr. Böhm gedachte sodann mit innigen, gefühlvollen Worten der Geburt Christi und beschloß gleichfalls seine Rede mit dem Dank an Frau Kraut, die in so selbstloser Weise alle die viele Arbeit bei der Mutterbetreuungsstelle in mustergültiger Weise durchführt. Die drei als Engel gekleideten Mädchen sangen sodann wieder Lieder, wonach die Verteilung der Geschenke erfolgte. Wünschenswert wäre es, daß alle Mütter, besonders aber auch jene der bäuerlichen Bevölkerung, die Mutterbetreuungsstelle aufsuchen möchten, denn die Betreuung dortselbst ist nicht nur zum Wohle und Heile der Kinder, sondern auch eine sorgenbefreiende Angelegenheit der Mütter. Dienststunden sind am ersten Donnerstag im Monat.

Schwerer Unfall. Am 7. ds. war Anna Lueger, bedientet bei J. Wieser, der Wirtschaft Sandleben, mit der Pflege der Bäume beschäftigt, bei welcher Arbeit sie auch gelegentlich, mit Holzschuhen bekleidet, auf eine Leiter stieg, um dürre Äste abzuschneiden. Während dieser Arbeit glitt sie von einem der Sprossen der Leiter ab und fiel einige Meter tief, wodurch sie schwere innere und äußere Verletzungen erlitt. Die Verunglückte mußte in das Krankenhaus nach Waidhofen gebracht werden.

St. Georgen a. R.

„Auf dunklen Wegen“, betitelt sich das Volksstück, das im Fasching als Uraufführung über die Bretter gehen wird. Der Autor Johann Bichler, vulgo Grössinger, leitet selbst die Einstudierung. Das Stück wurde im Jahre 1938 vollendet; der Krieg hat die Aufführung bis jetzt hinausgeschoben. Bereits jetzt zeigt sich für das aus dem Heimatboden stammende Stück allseitiges Interesse.

Bevölkerungsbewegung. Am 15. Jänner wurde Fräulein Zázilia Holl unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Bisher die Stütze des alten Vaters und der leidenden Schwester, raffte sie eine Lungenentzündung überraschend schnell im 55. Lebensjahre dahin. R.I.P. — Am 10. Jänner wurde den Eheleuten Johann und Maria Krenn am Stein als sechstes Kind ein Töchterlein geboren, das in der Taufe den Namen Maria erhielt.

Großhollenstein

Kriegsopferverband, Ortsgruppe Hollenstein-St. Georgen a. R. Der Kriegsopferverband, Ortsgruppe Hollenstein, gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß am Sonntag den 25. Jänner um 9 Uhr im Gasthaus Edelbacher die diesjährige Generalversammlung stattfindet. Alle Mitglieder werden ersucht, unter Mitnahme der Mitgliedskarte pünktlich zu erscheinen.

Maskenball des Streichorchesters. Am Samstag den 31. ds. findet im Gasthof der Frau Maria Edelbacher ein Maskenball, veranstaltet vom Streichorchester, statt. Mit dem Einzugsmarsch für maskierte Besucher wird um 20 Uhr begonnen. Jugendliche unter 18 Jahre können nicht zugelassen werden.

Blamau

Diebstahl. Aus dem Forsthaus Blamau wurden vorige Woche 7 Hühner und 3 Hasen gestohlen. Den Nachforschungen der Gendarmerie gelang es, den Täter auszuforschen und zu verhaften. Er ist vielmals vorbestraft und in Zell a. d. Ybbs wohnhaft. Er wurde dem Bezirksgericht Amstetten zur Aburteilung überstellt.

Achtung, Zusatzkartenempfänger!

Das neue Einstufungsschema tritt ab der 37. Zuteilungsperiode in Kraft. Die Einreichung der Verbraucher nach dem neuen Schema erfolgt durch das Bezirksernährungsamt. Die Betriebe und Zusatzkartenempfänger werden daher in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, das für die Anmeldung nötige Formular sogleich bei der zuständigen Kartenstelle zu beheben, es nach bestem Gewissen auszufüllen und es sofort wieder an die Kartenstelle abzuliefern. Die Kartenstelle überprüft die Angaben und leitet diese Formulare zwecks endgültiger Neueinstufung an das Bezirksernährungsamt weiter. Da diese Arbeiten noch vor dem Inkrafttreten der 37. Zuteilungsperiode durchgeführt werden müssen, dürfen keine Verzögerungen eintreten, die Betriebe und Zusatzkartenempfänger werden daher noch einmal ersucht, die Neuanmeldungen sofort durchzuführen.

scheine (Schlußscheine) bei der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs wie folgt bekannt:

- Dienstag den 27. Jänner: 13 Uhr: Rote St. Georgen i. d. Klaus. 16 Uhr: Maierrotte. Mittwoch den 28. Jänner: 8 Uhr: 2. Pöchlauerrotte und Groisbergrotte. 10 Uhr: 2. Pöchlerrotte. 11 Uhr: 1. Pöchlerrotte. 13 Uhr: 1. Pöchlauerrotte und 1. Rienrotte. 14 Uhr: 2. und 3. Rienrotte. 15 Uhr: 1., 2. und 3. Wirtsrotte. 16 Uhr: 1. und 2. Krailhofrotte. Die Kanzlei der Gemeinde Waidhofen-Land ist am Mittwoch den 28. Jänner gesperrt.

Der Bürgermeister: Ing. Hänslers e. h.

Raiffeisenkasse Allhartsberg

Die Raiffeisenkasse Allhartsberg bringt hiermit zur Kenntnis, daß laut Währungsschutzgesetz verschiedene Abbuchungen bei den bestehenden Spareinlagen vorgenommen werden müssen, deren Richtigstellung in jedem einzelnen Spareinlagenbuch durchgeführt werden muß. Wir ordnen daher an, daß die Spareinleger unserer Kasse mit ihrem Einlagebuch zwecks Abschreibung an folgenden Tagen im Vereinslokal zu erscheinen haben, und zwar in alphabetischer Reihenfolge der Zunamen:

- A—D Montag, 26. Jänner, von 8 bis 16 Uhr. E—G Dienstag, 27. Jänner, 8 bis 16 Uhr. H—K Mittwoch, 28. Jänner, 8 bis 16 Uhr. L—R Donnerstag, 29. Jänner, 8 bis 16 Uhr. S—St Freitag, 30. Jänner, von 8 bis 16 Uhr. T—Z Samstag, 31. Jänner, von 8 bis 16 Uhr.

Zwecks reibungsloser Abwicklung wird gebeten, obige Reihenfolge genauestens einzuhalten.

Lebensmittelauftrag

für die 3. und 4. Woche der 36. Zuteilungsperiode

Normalverbraucher 0—3 J.: Brot: 19 Kleinabschnitte III u. IV zu 5 dkg. Mehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 19 dkg. Fleisch: 3 Kleinabschn. III u. IV zu 5 dkg, Abschn. 12 zu 7 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschn. zu 0,5 dkg, Abschn. W 7 zu 2 dkg, Abschn. 16 zu 5 dkg, Abschn. 17 zu 4 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschn. zu 0,5 dkg, Abschnitt W 8 zu 2 dkg, Abschn. 18 zu 8 dkg. Zucker: Abschn. 23 zu 25 dkg, Abschn. 24 zu 22 dkg.

Normalverbraucher 3—6 J.: Brot: 19 Kleinabschn. zu 5 dkg, Abschn. W 1/III u. W 1/IV je 50 dkg, Abschn. 2/III zu 15 dkg. Mehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 26 dkg. Fleisch: 3 Kleinabschn. III u. IV zu 5 dkg, Abschn. W 3 und W 4 je 5 dkg, Abschn. 12 zu 3 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschn. zu 0,5 dkg, Abschn. W 7 zu 2 dkg, Abschn. 16 zu 5 dkg, Abschn. 17 zu 4 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschn. zu 0,5 dkg, Abschn. W 8 zu 2 dkg, Abschn. 18 zu 8 dkg. Zucker: Abschn. 23 zu 25 dkg, Abschn. 24 zu 22 dkg.

Normalverbraucher 6—12 J.: Brot: 19 Kleinabschn. zu 5 dkg, Abschn. W 1/III u. W 1/IV je 50 dkg, Abschn. 3/III zu 1,30 kg. Kaffeemittel oder Brot: Abschn. 2/III zu 25 dkg. Mehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 26 dkg. Fleisch: 3 Kleinabschn. III u. IV zu 5 dkg, Abschn. W 3 u. W 4 je 5 dkg, Abschn. 12 zu 10 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschn. zu 0,5 dkg, Abschnitt W 7 zu 2 dkg, Abschn. 16 zu 5 dkg, Abschn. 17 zu 4 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschn. zu 0,5 dkg, Abschn. W 8 zu 2 dkg, Abschn. 18 zu 8 dkg. Zucker: Abschn. 23 zu 25 dkg, Abschn. 24 zu 22 dkg.

Normalverbraucher über 12 J.: Brot: 19 Kleinabschn. III u. IV zu 5 dkg, Abschn. W 1/III u. W 1/IV je 50 dkg, Abschn. 3/III zu 1,40 kg, Abschn. 2/IV u. 3/IV je 1 kg. Kaffeemittel oder Brot: Abschn. 2/III zu 25 dkg. Mehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 26 dkg. Fleisch: 3 Kleinabschn. zu 5 dkg, Abschn. W 3 u. W 4 je 5 dkg, Abschn. 11 zu 7 dkg, Abschn. 12 zu 10 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschn. zu 0,5 dkg, Abschn. W 7 zu 2 dkg, Abschn. 16 zu 5 dkg, Abschn. 17 zu 4 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschnitte zu 0,5 dkg, Abschn. W 8 zu 2 dkg, Abschn. 18 zu 8 dkg. Zucker: Abschn. 23 u. 24 je 17 dkg.

Teilselbstversorger B 0—3 J.: Brot: Abschn. 115 u. 116 je 45 dkg. Mehl: Abschn. 111 u. 112 je 19 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 dkg, Abschn. 4 zu 22 dkg.

Teilselbstversorger B 3—6 J.: Brot: Abschn. 115 zu 1,10 kg, Abschn. 116 zu 1 kg. Mehl: Abschn. 111 u. 112 je 26 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 dkg, Abschn. 4 zu 22 dkg.

Teilselbstversorger B 6—12 J.: Brot: Abschn. 115 zu 1,25 kg, Abschn. 119 zu 2 kg. Kaffeemittel oder Brot: Abschn. 116 zu 25 dkg. Mehl: Abschn. 111 u. 112 je 26 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 dkg, Abschn. 4 zu 22 dkg.

Teilselbstversorger B über 12 J.: Brot: Abschn. 115 zu 1,35 kg, Abschn. 119 u. 120 je 2 kg. Kaffeemittel oder Brot: Abschn. 116 zu 25 dkg. Mehl: Abschn. 111 u. 112 je 26 dkg. Zucker: Abschn. 3 u. 4 je 17 dkg.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

betreffend der Säuberung der Gehsteige (Trottoir) nach jedem Schneefall, ausgiebige Bestreung derselben mit Sand, Asche oder Schlacke nach der Reinigung und bei Glättebildung, Verbot des Rodens auf allen Fahrbahnen und Gehwegen sowie das Skiläufen in verbotenen Gebieten auf Fahrbahnen und Gehwegen

Nach § 83, Abs. 2 bis 4, der Straßenpolizeiordnung (St.Pol.O.) vom 27. März 1947, BGBl. Nr. 59, welche für das gesamte Gebiet der Republik Österreich gilt, haben die Eigentümer (Bestandnehmer oder Verwalter) der Gebäude und Grundstücke in den verbotenen Ortsteilen dafür Sorge zu tragen, daß nach jedem Schneefall die an ihren Liegenschaften vorbeiführenden, im Zuge des allgemeinen Verkehrs liegenden Gehwege in entsprechender Breite vom Schnee gesäubert und ausgiebig mit Sand, Asche oder Schlacke (nicht Sägespäne) bestreut werden. Bei der Schneesäuberung ist darauf zu achten, daß keine Schneehöcker übrigbleiben und daß die Rinnsale und insbesondere die Wasserabläufiger durch Schnee oder durch abgehackte Schnee- und Eiskrusten nicht verlegt werden. Wo mangels eines Gehweges das Gehen auf der Fahrbahn in der Längsrichtung erlaubt ist, gelten die Bestimmungen über die Reinigung und Bestreung für die von den Fußgängern zu benützenden Flächen dem Sinne nach. Bei Glättebildung sind die zu reinigenden Flächen (Gehsteige) ehestens mit Sand, Asche oder Schlacke zu bestreuen.

Ferner wird auf den § 77 der gleichen Verordnung betreffend „Benützung von Wintersportgeräten auf Straßen“ in Verbindung mit § 6 der St.Pol.O. (besondere Anordnungen für geschlossene Ortschaften, zu denen die Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs gehört) aufmerksam gemacht, der auszusweis verlaubar ist.

1. Rodler und Skiläufer haben auf alle übrigen Straßenbenützer Rücksicht zu nehmen und ihnen beim Begegnen auszuweichen.

2. Beim Skiläufen auf Wald- und Wiesengelände ist das Kreuzen regelmäßig benützter Straßen und Gehwege nur in mäßiger Geschwindigkeit und nicht in Schußfahrt gestattet.

Das Rodeln ist auf allen Fahrbahnen und Gehwegen verboten. Verkehrsflächen dürfen beim Rodeln auch nicht im Auslauf benützt oder überquert werden. Das Skiläufen ist in verbotenen Gebieten auf Fahrbahnen und Gehwegen verboten. In nicht verbotenen Gebieten ist das Überqueren der Fahrbahn nur im Schritt gestattet.

Zu widerhandelnde werden von den Organen der Sicherheitswache mit Organmandatsstrafen bestraft. Bei Verweigerung des einzuhebenden Strafbeitrages ist gegen sie die Anzeige an den Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs zu erstatten. Bei Unfällen wird gegen die Verantwortlichen außerdem noch eine gerichtliche Strafanzeige wegen Übertretung nach § 431, St.G., erstattet.

Es geht nicht mehr an, daß das Leben und die Gesundheit von Menschen durch die Außerachtlassung der gesetzlichen Vorschriften auf diesem Gebiet ständig einer Gefährdung ausgesetzt ist.

Waidhofen a. d. Y., am 20. Dezember 1947.

Der Bürgermeister: Alois Lindenhöfer e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag den 25. Jänner: Dr. Robert Medwenitsch.

Achtung, Bauern

der Landgemeinde Waidhofen a. Y.

Um unnützes Anstellen zu vermeiden, geben wir der bäuerlichen Bevölkerung die Zeiten der Entgegennahme der Ablieferungs-

Teilselbstversorger Fl 0-3 J. Fleisch: Abschn. 23 zu 11 dkg, Abschn. 24 zu 10 dkg. Fett, 3. Woche: Abschn. 11 zu 5 dkg, Abschn. 15 zu 7 dkg. 4. Woche: Abschn. 12 zu 12 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 Dekagr., Abschn. 4 zu 22 dkg.

Teilselbstversorger Fl 3-6 J. Fleisch: Abschn. 23 zu 18 dkg, Abschn. 24 zu 10 Dekagr. Fett, 3. Woche: Abschn. 11 zu 5 dkg, Abschn. 15 zu 7 dkg. 4. Woche: Abschn. 12 zu 12 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 dkg, Abschn. 4 zu 22 dkg.

Teilselbstversorger Fl 6-12 J. Fleisch: Abschn. 23 zu 25 dkg, Abschn. 24 zu 10 Dekagr. Fett, 3. Woche: Abschn. 11 zu 5 dkg, Abschn. 15 zu 7 dkg. 4. Woche: Abschn. 12 zu 12 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 dkg, Abschn. 4 zu 22 dkg.

Teilselbstversorger Fl über 12 Jahre: Fleisch: Abschn. 19 u. 20 je 21 dkg. Fett, 3. Woche: Abschn. 11 zu 5 dkg, Abschn. 15 zu 7 dkg. 4. Woche: Abschn. 12 zu 12 dkg. Zucker: Abschn. 3 u. 4 je 17 Dekagramm.

Vollselbstversorger-Karten: Zucker: Je 47 dkg auf 4 VSV/Klkt, Klk u. K. Je 34 Dekagr. auf 4 VSV/Jgd u. E.

SV-Karte in Fleisch und Fett: Fleisch oder Fleischwaren: Je 42 dkg auf Fleisch 2 u. 4.

Angestellte: Fleisch: B 28/III und B 40/IV je 14 dkg. Fett: B 29/III zu 3 Dekagr. Nahrungsmittel: B 30/III u. B 42/IV je 21 dkg. Hülsenfrüchte: B 31/III u. B 43/IV je 10 dkg.

Arbeiter: Brot: A 26/III u. A 38/IV je 35 dkg. Fleisch: A 28/III u. A 40/IV je 21 dkg. Fett: A 29/III u. A 41/IV je 8,5 Dekagr. Nahrungsmittel: A 30/III u. A 42/IV je 17 dkg. Hülsenfrüchte: A 31/III u. A 43/IV je 42 dkg.

Schwerarbeiter: Brot: S 26/III u. S 38/IV je 146 kg. Fleisch: S 28/III u. S 40/IV je 28 dkg. Fett: S 29/III u. S 41/IV je 12 Dekagr. Nahrungsmittel: S 30/III u. S 42/IV je 28 dkg. Hülsenfrüchte: S 31/III u. S 43/IV je 56 dkg. Zucker: S 33/III u. S 45/IV je 3,5 dkg.

Werdende u. stillende Mütter: Fleisch: M-28 u. M-40 je 21 dkg. Fett: M-29 u. M-41 je 12 dkg. Nahrungsmittel: M-30 u. M-42 je 45 dkg. Zucker: M-33 u. M-45 je 9 dkg.

Zur Erfüllung des Nahrungsmittelauftrages auf Zusatzkarten in Niederösterreich müssen alle Restbestände an Hafermehl, Erdäpfelmehl, Sojamehl, Maisgrieß, Rollgerste, Maisgrütze, Haferflocken, Sojareis, Suppenpulver und Speisehirse herangezogen werden.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Danksagung. Außerstande, jedem einzelnen für die überaus herzliche Anteilnahme und die vielen Blumenspenden anlässlich des Todes unserer geliebten, unvergesslichen Ingrid persönlich zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unsere Danksagung entgegennehmen zu wollen. Herzlichen Dank sagen wir auch für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse und für die lieben Trostworte des Hochw. Geistl. Rates Florian Fessler am offenen Grabe und für die aufopfernde Betreuung des behandelnden Arztes Dr. Heinz Böhm. Ybbsitz, im Jänner 1948.

Die tieftrauernde Mutter:

Michaela Küssel

und die Großeltern Fürnschliel.

199

OFFENE STELLEN

Tüchtiger Huf- und Wagenschmiedgehilfe wird mit Kost und Quartier aufgenommen bei Franz Schinnerl, Huf- und Wagenschmied, Traismauer-Mitterndorf 11, Bez. St. Pölten. 122

Mädchen für Landwirtschaft, das auch melken kann, wird zu baldigem Eintritt gesucht. Gastwirtschaft Pankbauer, Hilm 25. 151

Junge, nette Servierkassierin (ev. auch Anfängerin) wird für Gast- und Kaffeehaus im Wienerwaldgebiet gesucht. Gute Verpflegung, eigenes Zimmer vorhanden. Café und Gastwirtschaft „zum goldenen Hirschen“, Wien-Purkersdorf, Wienerstraße 12. 172

Gerberei-Hilfsarbeiter wird gesucht (Dauerposten). Gerberei Jax, Waidhofen. 179

Haushälterin wird gesucht. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 198

EHEANBAHUNG



Glückliche amlaufenden Band durch Institut Bernert

Eheanbahnung auf Grund des Charakters. Tausende Vorgem. Einheiten, große Erfolge. **Wien X, Raxstraße 75/10 2.** Attnang-Puchheim 10/2, Mürzschlag 10/2, Fulpmes 154/10/2, Tirol. Wir helfen auch Ihnen! Rückporto beilegen! 70

STELLEN-GESUCHE

Ältere, alleinstehende Frau sucht Posten als Wirtschaftlerin zu alleinstehendem Herrn. Adresse in der Verw. d. Bl. 148

EMPFEHLUNGEN

Übernehme Handstrickarbeiten jeder Art. Kopf, Zell, Holzplatzgasse 6. 191

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62
Freitag den 23. Jänner, 6 und 8 Uhr
Samstag den 24. Jänner, 6 und 8 Uhr
Sonntag den 25. Jänner, 4, 6 und 8 Uhr

Nasreddin in Buchara
Ein heiterer Film um den Eulenspiegel des Orients (in deutscher Sprache). Kulturfilm: Pokal der UdSSR. Für Jugendliche zugelassen.

Dienstag den 27. Jänner, 6 und 8 Uhr
Mittwoch den 28. Jänner, 6 und 8 Uhr
Donnerstag den 29. Jänner, 6 und 8 Uhr

Die Nacht der Entscheidung
mit Pola Negri, Evan Petrovich und Sabin Peters. Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.

Jede Woche die neueste Wochenschau

WOHNUNGEN

Suche als Zimmerherr oder als Lebensgefährtin bei Frau ohne Anhang mit eigener Wohnung nur in Waidhofen unterzukommen. Baldigste Mitteilung erbeten an Postfach 26, Waidhofen a. d. Y. 140

Lehrerin sucht nettes, möbliertes Zimmer in Waidhofen a. d. Ybbs. Bettwäsche vorhanden. Adresse in der Verw. d. Bl. 147

Möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt im Februar zu vermieten. Anfragen in der Verw. d. Bl. 167

Einfach möbliertes Zimmer für soliden, jungen Tischlergehilfen gesucht. Bettwäsche vorhanden. Angebote an Tischlerei Bene, Zell a. d. Ybbs. 168

Großes möbliertes 2-Bett-Zimmer im Zentrum der Stadt Waidhofen ab 15. Feber zu vermieten. Anfragen nur schriftlich an die Verw. d. Bl. unter „Ohne Bedienung“ Nr. 192. 192

REALITÄTEN

Wohnhaus, ebenerdig, in der Nähe von Herzogenburg gelegen, wird gegen ebensolches in Waidhofen oder Umgebung zu tauschen gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 152

Villa in Waidhofen a. Y.

günstige Lage, zu verkaufen. Zuschriften unter Nr. 164 an die Verwaltung des Blattes. 164

VERSCHIEDENES

Tausche schönen Schalottenzwiebel gegen 1 1/2 kg Schafwolle. Streicher, Windhag 31. 143

Tausche Damen-Sportschuhe, gut erhalten, Gr. 38, gegen ebensolche Gr. 37/37 1/2. Schirmgeschäft, Hoher Markt 2. 131

Sehi, normale Größe, Stahlkanten, neue Bindungen, samt Stöcken zu vertauschen oder zu verkaufen. Waidhofen, Pocksteinerstraße 28, Parterre links. 118

Tausche Motorrad Puch 220, fahrbereit, gegen Klein-Motorrad in gebrauchsfähigem Zustand. Franz Beranek, Hilm 131, Post Hilm-Kematen. 149

Damen-Straßenschuhe, Gr. 38, zu vertauschen gegen Herren-Halbschuhe Gr. 42 Kefer, Waidhofen, Hammergasse 10. 150

Radio, Volksempfänger, 3 Lampen (Batteriempfänger) zu verkaufen. Josef Spreitzer, Gaissulz 33. 153

Tausche sehr gut erhaltenen dunklen Wintermantel für 14jährigen Knaben gegen 3 Kilo Schafwolle. F. Tschoffa, Hilm 98. 155

Kaufe Schreibmaschine, ev. auch Tausch gegen moderne Plattenkamera 6 1/2 x 9 cm samt Zubehör oder Volksempfänger, gebrauchtes Herrenfahrrad bzw. guterhaltenes Kindersportwagen und Wertausgleich. Bitte um Preisangabe oder Tauschgegenstand, Schriftprobe und Angabe der Marke. Franz Sempelmann, Grein a. d. Donau, Postfach 3, Oberösterreich. 156

Weißes Leinen, neu, Friedensqualität, sowie 2 neue Damasttischtücher abzugeben gegen Vorhänge oder Vorhangstoff. Auskunft aus Gefälligkeit bei Frau Kropf, Waidhofen, Schloßweg 2. 157

Kitzerl, 20 kg Lebendgewicht, abzugeben gegen Zeitgemäßes. Auskunft: Waidhofen, Ybbsitzerstraße 25. 158

Praxis-Eröffnung

Dr. Egon Müller

193

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 14, Telephon 196

Ordination:

Montag bis Freitag von 2 bis 4 Uhr, außerdem Dienstag von 9 bis 11 Uhr vorm.

Großer Dirndlball

Samstag den 31. Jänner 1948 in den Inführ-Sälen

Beginn 20 Uhr / Eintritt 5 S / Kapelle Herold

Es ladet herzlichst ein

Die ÖVP-Ortsleitung Waidhofen a. d. Ybbs.

188

Die Vereinsleitung des Arbeiter-Sportklubs Kematen

ladet alle Gönner, Freunde und unterstützenden Mitglieder zu dem am Samstag, 31. Jänner 1948, im Gasthause Freuden-schuh in Hilm stattfindenden

Fußballer-Kränzchen

herzlichst ein. Es spielt die Kapelle Weichinger. Für Gemütlichkeit und nette Überraschungen ist gesorgt. Beginn 19 Uhr, Ende ? Uhr. Karten im Vorverkauf 2 S, an der Kasse 3 S.

166

Maskenball

am Samstag den 31. Jänner 1948 um 20 Uhr
im Gasthof Fürnschliel, Ybbsitz

Für Marken wird Imbiß geboten

187

Schi, Länge 2 m, Stahlkanten, Kandahar-bindung, samt Stöcken gegen Höchstangebot zu verkaufen. Josef Baier, Kematen 3, Post Hilm-Kematen. 154

Schaffstiefel, gut erhalten, mit Voll-Leisten, Gr. 42, abzugeben gegen Goiserer oder Schischuhe, Gr. 40/41. Hinterhölzl, Waidhofen, Hoher Markt 29. 159

Raubtiereisen abzugeben gegen Zeitgemäßes sowie gute Ledergamaschen gegen Schafwolle und elektrisches Heizkissen, 220 V., gegen solches für 110 bis 120 V. Zell a. Y., Moysesstraße 4. 100

Gitterbett, ohne Matratzen, weiters elektr. Raumheizer, 110 V., zu verkaufen. Paula Schoissegger, Bezirksgericht Waidhofen. 161

Telephon (Selbstwähler), komplett, zu verkaufen. Kern, Waidhofen, Ybbsitzerstraße Nr. 15. 162

Gebe weiß emaillierte Sparherde und keramische Dauerbrandöfen gegen Beistellung von Schwarzblech 0,6 bis 1,5 mm. Rudolf Lohberger, Sparherd- und Ofen-Erzeugung, Mattighofen, O.Ö., Fernsprecher 62. 163

Hellgrüne Seide abzugeben gegen schwarze Seide. Hochegger, Waidhofen, Unter der Burg 11, 1. Stock. 165

Tausche Damenmantel Gr. 2, sehr gut erhalten, gegen 4 kg Schafwolle. Auskunft aus Gefälligkeit bei Alois Buchbauer, Waidhofen a. d. Y. 169

Tausche guterhaltenes Herrenfahrrad gegen ebensolches Damenfahrrad. Friedrich Aigner, Gerstl 46. 170

Herrenanzug, mittlere Größe, gut erhalten, zu verkaufen. Josef Panhofer, Unterzell 60 (Lueg). 171

Suche Kinderwagen, gut erhalten, gebe dafür Heu oder ähnliches. Lindner, Waidhofen, Weyrerstraße 32, Eingang, Teichgasse. 173

Tausche hohen Kindersessel, umklappbar, gegen 2 einfache Sesseln. Waidhofen, Plenknerstraße 25, 1. Stock. 174

Tausche C-Trompete gegen C-Klarinette. Tatzreiter, Waidhofen, Hammergasse 8. 175

Trächtige Kalbin abzugeben gegen Schlachtkuh. Gruber, Biberbach 100, Post Hilm-Kematen. 176

Beschädigtes Klavier zu verkaufen. Zell, Burgfriedstraße 8. 177

Hohe Kinderschuhe, Gr. 24, gut erhalten, zu verkaufen. Fattinger, Schirmgeschäft, Waidhofen, Hoher Markt. 191

Lederhose, lang, gut erhalten, zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit bei Maria Huber, Unterzell Nr. 1. 184

Neue schwarze Herrenschuhe Gr. 43 abzugeben gegen neue Damen-Sportschuhe Gr. 37, weiters Herrenschienuß für schlanke Figur gegen Fahrradbereifung. Radakowitz, Hilm 24. 192

Radio preiswert zu verkaufen. Schläglhofer, Allhartstraße 28. 180

Bestrahlungsapparat (Hochfrequenz) und Heilsonne (120 Volt) zu verkaufen. Franz Seisenbacher, Trafik, Bruckbach. 185

Radioapparat für die Infektionsabteilung des Krankenhauses zu kaufen gesucht. Anträge an die Verwaltung des Krankenhauses Waidhofen a. d. Y. 186

Einjährige schlachtbare Ziege abzugeben gegen junge Milchziege. Waidhofen, Bertastraße 11. 189

Tausche Netzvorhangstoff gegen Kommunionkleid oder 2 m weißen Seidenstoff. Waidhofen, Bertastraße 11. 190

Tausche braune Decke (für Mantel geeignet) gegen Damenstiefel Gr. 39, weiters 3 m Chiffon (Friedensqualität) gegen dunklen Arbeitsmantel. Waidhofen, Wienerstraße 37, Parterre rechts (nur Samstag und Sonntag). 193

Schwarzer Pelzmantel (Fohlen) zu verkaufen. Zell, Moysesstraße 1. 194

Achtung! 100 Schilling zahle ich für die Zustandebringung meiner gestohlenen Kreissäge samt drei Blättern. Johann Loibl, Ybbsitz, Almoslehen. 195

Tausche 2 Prima Kalbinnen, trüchtig, gegen 2 Jungochsen mit ca. 900 bis 1100 kg. Kogler, Groß-Gschneid 27, Windhag. 196

Für Maskenbälle!

Liefere

Halbmasken

in schwarz, silber und weiß, sowie

Faschingsnasen und Juxaugen

Frisiersalon Waas (Pächter Herta Ziera)

Waidhofen a. d. Ybbs 197

Dunkelblauer Herrenanzug, Gr. 168 cm, gut erhalten, zu verkaufen. Auskunft bei Scharmüller, Waidhofen, Oberer Stadtplatz Nr. 14 (nur Sonntag den 25. Jänner von 9 bis 11 Uhr). 200

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.